Haupt-Expedition:
Bilkerstraße 24.

Erscheint täglich.
Preis pro Quartal 2 Mark, per Post 2 Mark 10 Pf. Anzeigen werden die Zeile zu 15 Pf. berechnet, Minimum 2 Zeilen. Reclamen 30 Pf.

# Düsseldorfer Volksblatt.

Filial-Expeditionen:
Marktstraße 6 und Schadowstraße 57.
Agenturen: Haasenstein & Vogler in Köln, Frankfurt a. M., Berlin und Hamburg. Rud. Mosse in Köln Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. G. L. Daube & Co. in Frankf. a. M. u. allen größeren Städten.

№ 13. Verantwortlicher Redakteur: Eduard Hüsgen in Düsseldorf. Samstag 16. Januar 1875. (Marcellus.) Druck und Verlag von E. Becker & Co. in Düsseldorf. 9. Jahrgang.

## Deutsches Reich.

* **Berlin**, 15. Januar. Der nächste preußische Etat soll, wie bereits gemeldet, der Geistlichkeit in doppelter Weise zu Hülfe kommen. Einmal wird eine erhebliche Summe zur Entschädigung für die Verluste des Civilehegesetzes ausgeworfen und zweitens werden 2 Millionen Mark zur Erhöhung der Pfarrgehälter bis auf 800 Thaler gefordert. Allein umsonst ist der Liebe Müh' nicht. Was bisher mit Strafen nicht gelang, glauben die Liberalen gar fein mit dem Katzenpfötchen erreichen zu können. Denn — meinen die „Hamburger Nachrichten" — „es wäre nur zu wünschen, daß die Geistlichen durch diese außerordentlichen Opfer des Staates zur Verbesserung ihrer Lage auch zu einer etwas [!] staatsfreundlicheren Gesinnung bekehrt würden. Aber davon merkt man leider auch in unserer protestantischen Geistlichkeit noch sehr wenig. Das Abgeordnetenhaus wird daher auch nicht im Stande sein, jene Summe als eine dauernde zu bewilligen; es wird dieselbe nur als einen Zuschuß gewähren können, der, wenn die feindselige Haltung fortdauert, jedes Jahr von der Volksvertretung wieder entzogen werden kann." Unsere Leser werden den „Wink mit dem Zaunpfahl" jenes liberalen Blattes wohl verstehen. Doch die Liebesmüh' der Liberalen ist verloren. Die „Hamb. Nachr." seien hiermit daran erinnert, daß das Gewissen um Geld nicht feil ist.

* **Bomst**, 14. Jan. Amtlicher Mittheilung zufolge ist bei der heutigen Ersatzwahl für das preußische Abgeordnetenhaus im Wahlkreise Meseritz-Bomst der Minister der Landwirthschaft Dr. Friedenthal mit 227 „Stimmen gewählt worden. Der Candidat der ultramontan-polnischen" Partei, der Lehnschulz Markgraf, erhielt 69 Stimmen.

* **Steinau** a. Oder, 10. Januar. Das hiesige Kreisblatt meldet: „Durch Telegramm des Oberpräsidenten von Schlesien ist dem Weltpriester Herrn Köhler im hiesigen barmherzigen Brüderkloster der fernere Aufenthalt und die fernere Wirksamkeit untersagt. Eine Gegenvorstellung des Herrn Prior, daß Herr Köhler nur ein stilles privates Werk der Barmherzigkeit gegen die Kranken übe und aller öffentlichen Wirksamkeit sich enthalte, ist ohne Erfolg geblieben."

* **Damscheid**, (Reg.-Bez. Coblenz), 12. Januar. Heute wurde, wie der „Germ." mitgetheilt wird, der hiesige Ortspfarrer, welcher im jugendlichen Alter von 31 Jahren verstorben ist, unter allseitiger Theilnahme zur Erde bestattet. Dabei verdient bekannt zu werden, daß der Ortsvorsteher schon acht Tage vor dem Ableben des Pfarrers durch den Bürgermeister Reusch in Oberwesel den Befehl erhielt, sofort nach eingetretenem Tode des Pfarrers die Schlüssel der Pfarrarchivalien und baldigst auch die des Pfarrhauses an sich zu nehmen. Eile thut Noth! Einen erschütternden Eindruck machte es, als der Redner am Sarge des Verstorbenen das versammelte Volk auf den vielleicht lange Zeit dauernden verwaisten Zustand der Pfarrei hinwies, und als bei der h. Messe das Allerheiligste aus dem Altar genommen und die ewige Lampe ausgelöscht wurde.

* **Deutsch-Krone**, 14. Jan. Bei der heutigen Ersatzwahl für das preußische Abgeordnetenhaus im hiesigen Wahlbezirke wurden, amtlicher Mittheilung zufolge, der Geh.-Rath v. Brauchitsch in Berlin und der Kreisgerichts-Director v. Bismarck in Merseburg gewählt; Ersterer erhielt 182 von 266, Letzterer 171 von 217 Stimmen.

## Frankreich.

** **Paris**, 12. Jan. Der plötzliche Wechsel der Dinge in Spanien hat hier seinen Eindruck nicht verfehlt, zumal fast zu gleicher Zeit die noch andauernde Ministerkrisis ausbrach: Ein bonapartistischer Staatsstreich stehe bevor, Marschall Canrobert sei abgereist, um den kaiserlichen Prinzen abzuholen, letzterer werde bald nach Frankreich kommen und zum Kaiser proclamirt werden: solche und ähnliche Gerüchte circuliren in der Stadt. So weit sind wir zwar noch nicht gekommen, allein es läßt sich doch nicht leugnen, daß die Bonapartisten ihre Pläne geschmiedet haben und — daß sie auf Unterstützung eines großen Theils des Volkes und der Armee zählen dürfen. Ich kann nicht umhin, Ihnen ein bezeichnendes Wort des frühern kaiserlichen Ministers Rouher, das ich verbürgen kann, mitzutheilen. Er sagte: „Serrano war durch die Erhebung des Don Alfonso überrascht, aber eine ähnliche Ueberraschung könnte binnen weniger denn 3 Monaten auch Mac Mahon bevorstehen." Und in der That, wer die Stimmung in Frankreich kennt, braucht sich über einen baldigen bonapartistischen Staatsstreich nicht zu wundern. — Einstweilen müssen wir uns nun noch mit der Gegenwart beschäftigen, allein von der ist wenig zu melden. Die Ministerkrisis dauert, wie schon gesagt, noch fort und wird wahrscheinlich bis nach Beendigung der Discussion über die constitutionellen Gesetze anhalten. Daß die maßgebenden Politiker des rechten Centrums, sowie die gemäßigten Männer des linken Centrums sich in die Portefeuilles theilen werden, ist wohl sicher. Das linke Centrum hat nämlich in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, sich wiederum Mac Mahon und dem rechten Centrum zu nähern, natürlich, um sich dadurch einige Ministerstühle zu erobern. Ohne Zweifel wird ihm eine solche Taktik gelingen.

## Spanien.

* **Madrid**, 12. Jan. Aus carlistischer Quelle liegen folgende telegraphische Mittheilungen vor: Durango, 8. Jan. „Don Carlos hat die Hauptorte Biscaya's besucht; überall wurde ihm ein begeisterter Empfang zu Theil." — Estella (Navarra), 9. Jan. „General Mendiri an den Marschall Elio. Ein erstes republicanisches Pronunciamiento hat in der feindlichen Centrumsarmee stattgehabt, die zuerst Don Alfonso ausrief. Das Bataillon Alba meuterte zu Los (Arragon) unter dem Ruf: „Es lebe die Republik." Die Insubordination in diesem Theile des Heeres ist so groß, daß Don Alfonso darauf verzichten mußte, dieselbe gemäß seinem Vorhaben Revue passiren zu lassen." — Balmaseda, 9. Jan. „Eine alfonsistische Colonne in der Stärke von 2000 Mann versuchte unsere Trancheen zu nehmen. Dieselbe wurde kräftig zurückgeworfen und bis Medina de Pomar verfolgt; 46 Gefangene und das ganze Gepäck blieben in unsern Händen." — Olot (Catalonien), 8. Jan. „General Saballs hat an seine Truppen einen Tagesbefehl gerichtet, in welchem er die republicanischen Generale brandmarkt, die im Jahre 1868 Isabella vertrieben und heute ihren jungen Sohn zurückrufen. „Laßt uns," sagt er, „mit verdoppelter Energie dieses Heer von Söldlingen bekämpfen im Namen unserer Religion, unseres Vaterlandes, unseres Königs und unserer Fueros."

— Ueber den früheren Dictator der Republik Ehren-Serrano spricht sich ein Correspondent der „N. fr. Pr." in Spanien folgendermaßen aus:

„Serrano war eine tüchtige Natur. Durch Intriguen, Kabalen, Salonverschwörungen, Boudoir-Ränke und Weibergunst, durch Falschheit, Unehrlichkeit und Undankbarkeit schmiedete er sein Glück; aber jene Eigenschaften gebrachen ihm, durch welche er sich in Spanien noch hätte behaupten können: Entschlossenheit, Thatkraft und Muth, um nöthigenfalls mit seinen Gegnern aufzuräumen. Sein Aeußeres, sein Benehmen, sein Auge deuteten auf die Schlauheit eines Fuchses. Die Ereignisse haben nun bewiesen, daß er auch den Muth des Fuchses besaß. Einen Augenblick setzte er zum Sprunge an; die Ueberlegung rieth ihm aber, fein beizugeben. Still und geräuschlos schlich er sich nach Frankreich."

Aus Madrid 14. Jan. wird gemeldet. „König" Alfonso ist hier eingetroffen. Von den Mitgliedern der Regierung und von den Militär- und Civilbehörden empfangen, begab er sich unter den begeisterten Zurufen der Volksmenge nach dem königlichen Schlosse. — Aus Santander heißt es ferner: Der Einzug des „Königs" Alfons in Madrid wurde hier durch Artilleriesalven der Kriegsschiffe und festlich geschmückte Balcons gefeiert. Das Kanonenboot Nautilus fuhr nach Zarauz, um von den Carlisten Genugthuung für die der Brigg Gustav zugefügte Unbill zu verlangen.

## Niederlande.

* **Haag**, 14. Jan. Laut einer Regierungsdepesche aus Atchin vom 9. d. nahmen die holländischen Truppen neun Befestigungswerke bei Longbattah, verloren aber dabei 21 Todte und 65 Verwundete. Der Feind hatte 171 Todte. Das holländische Geschwader war am 2. d. nach der Westküste abgegangen. Die Partei des Radja von Pedir hat Unterwerfung angeboten.

## Amerika.

* **New-York**, 13. Jan. Die Botschaft des Präsidenten antwortet auf die Bitte des Senats um Aufklärung über die Vorgänge in Louisiana und erklärt: Die Unruhen in den Jahren 1866 und 1869, die Metzeleien in Collax und Constantia und die Gewaltthätigkeiten Enery's in New-Orleans, wo Kellog gewaltsam entsetzt sei, beweisen, daß die jüngsten Vorgänge nicht den Maßregeln der Regierung, sondern einer gegen die Republikaner gerichteten Verschwörung zuzuschreiben seien. Obgleich die Wahl Kellog's zum Gouverneur nicht von Ungesetzlichkeiten frei sei, seien doch seine Rechte, diesen Posten zu bekleiden, unzweifelhafter, als das Recht Enery's. Die letztere Maßregel der Untersuchungskommission sei völlig gesetzlich und die Mitglieder hatten ein Recht zur Bekleidung ihrer Stellen. Militärische Intervention seien zwar nicht übereinstimmend mit den Grundsätzen der Regierung, aber die Verwirrung in der Legislative von Louisiana hätte das Vorgehen der militärischen Befehlshaber, welche allein der Requisition des Gouverneurs nachkamen, als sie durch ihre Maßregeln dem Gesetze starke Hand liehen, dadurch Gewaltthätigkeiten und Mordthaten vorbeugten, und den Plan zur Absetzung Kellogs und zur Empörung gegen die Regierung vereitelten, gerechtfertigt. General Sheridan habe, unbeeinflußt vom Parteigeiste, aus ehrlicher, durch die Erfahrung gewonnener Ueberzeugung die Führer der Liga gekennzeichnet und die Hand zu summarischen, raschen, zwar unzulässigen, aber wirksamen Maßregeln geboten. Am Schlusse seiner Botschaft macht der Präsident dem Congresse energisches Handeln zur Pflicht und erklärt, er werde sich bei Ausführung seiner Maßregeln nur durch den Geist und den Buchstaben des Gesetzes leiten und sich nicht durch Furcht oder Mißgunst beirren lassen.

## Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 16. Jan.

* Nachdem durch Ministerial-Erlaß vom 8. v. Mts. bestimmt worden, daß diejenigen Lehrerinnen, welche ihre Prüfung nach dem von den 1. Oktober v. J. geltenden Verfahren bestanden haben, zur Ablegung der zweiten Prüfung nicht verpflichtet sind, macht die königliche Regierung Schulvorstände und Lehrerinnen darauf aufmerksam, daß die definitive Anstellung der Lehrerinnen nicht mehr von der Ablegung einer zweiten Prüfung, sondern nur davon abhängig ist, ob sich dieselben nach Führung und Leistungen während einer wenigstens zweijährigen provisorischen Anstellung im Schuldienste bewährt haben.

— n Theaternotiz. Heute Abend wird im hiesigen Thalia-Theater „Aschenbrödel" von Benedix zum Benefiz für Fräulein Amalie Fischer gegeben. Die Benedix'sche Muse ist in Düsseldorf stets mit herzlichem Willkommen begrüßt worden, und namentlich dürfte „Aschenbrödel" mit seinen gelungenen Scenen aus dem bürgerlichen Familien- und Pensionsleben sich rühmen, — seinem Namen freilich wenig entsprechend — bei dem Düsseldorfer Publikum als vorgezogener Liebling zu gelten. Eine Empfehlung ist somit überflüssig; wir halten den einfachen Hinweis auf die heutige Vorstellung für genügend manchen gemüthlichen Humor liebenden Besucher zu Thaliens Tempel zu führen, und wünschen der Künstlerin den Ehrenlohn ihrer Kunst: ein volles Haus!

---

## Geheimnißvoll.

Nach dem amerikanischen Originale der Mrs. May Agnes Fleming frei bearbeitet von
Lina Freifrau von Berlepsch.
(Fortsetzung.)

„Dann ist er ein größerer Thor, als ich mir vorstellte," dachte Mr. Dantree. „Ich an seiner Stelle würde Gaston Dantree aus dem Hause werfen. Barmherziger Gott, wenn ich das Mädchen heirathe und es kommt Marien zu Ohren! Achttausend Pfund Rente, und Marie das einzige Hinderniß, ein Hinderniß noch dazu, das Hunderte von Meilen entfernt ist, von dem mich der Ocean trennt .... Der Würfel liegt, und was immer geschehe, ich heirathe die Erbin von Scarswood Park!"

Er wandte sich zu ihr, und in seiner Stimme klang es beinahe wie wirkliche Leidenschaft.

„Isabella," begann er, ergriff ihre beiden Hände und blickte ihr in's Auge, „was immer auch geschehe, wirst Du nicht zurücktreten, bist Du mein in guten und schlimmen Stunden, was auch die Zukunft bringen möge?"

Isabella war bleich vor Erregung, aber ihre Stimme bebte nicht, als sie klar und fest antwortete: „Ich bin Dein, Gaston, ob zum Guten, ob zum Schlimmen; ich bin Dein, bis der Tod uns scheidet."

Ob zum Guten, ob zum Schlimmen — verhängnißvolle Worte! Ob zum Guten, ob zum Schimmen: das Gelübde war gesprochen, und im Dämmerlicht des Conversatoriums stand — Gaston Dantree's verlobte Braut.

### 5. Capitel.
### Vor dem Frühstück.

Beim Dämmergrauen des Octobermorgens kehrten Sir Roberts Gäste nach Hause zurück. Mit triumphirend leuchtenden Augen begab sich Mrs. Vavasor in ihr Zimmer. Peter Dangerfield war in ihrer Hand biegsam wie Wachs; Gaston Dantree würde sie unter Tausenden zu Isabellens Verlobten gewählt haben, und Sir Robert hatte die Nacht in einer Art Fegfeuer verlebt.

„Armer alter Sir Robert!" sprach sie zu sich, „er that mir nie ein Leid. Wie deutlich sich aber die Abneigung gegen mich in seinen Zügen spiegelt, Isabella müßte es sehen, hätte sie Augen nur irgend etwas außer Gaston. Mir scheint, der hübsche Sänger hat sich erklärt. Es wäre ein Hauptspaß, sie heirathen zu lassen und dann zu sprechen. Sie waren einst eine vornehme Dame, Milady, nun aber sind Sie todt und vergessen. Harriet aber, die Sie so pfiffig täuschten, lebt und haßt Sie im Grabe, wie sie im Leben Sie haßte."

Im Zimmer brannten noch Wachslichter. Mrs. Vavasor zog die Vorhänge zurück und blickte hinaus in den grauen regnerischen Morgen. Die Ulmen und Buchen beugten sich im Sturme, ein bleifarbener Horizont spannte sich über die nasse Erde und verlor sich ferne in der grauen See. Im fahlen Morgenlichte sah die kleine zierliche Dame um zehn Jahre älter aus, als in der künstlichen Beleuchtung, die sie eben verlassen hatte.

„Welch' trostloses Wetter," seufzte sie, ließ den Vorhang fallen und begab sich zur Ruhe.

Die große Thurmuhr verkündete die zehnte Stunde, als Mrs. Vavasor die Treppe herabkam.

„Ob ich wohl die erste bin," lächelte sie, indem sie die Thüre des Speisesaales öffnete. „Nein, Sir Robert ist schon da. Wie früh Sie aufstehen, lieber Baron; Sie vergessen Ihre militärische Pünktlichkeit nicht, obgleich Sie nun der reichste Edelmann in ganz Sussex sind."

Sie bot ihm die juwelengeschmückte Hand, die der alte Herr jetzt eben so wenig nahm, als am vergangenen Abend. Hoch und ernst und streng stand er vor ihr.

„Wir sind allein, Mrs. Vavasor, wenn Sie so zu nennen sich belieben, und brauchen nicht Komödie zu spielen. Ich erwarte Sie seit einer Stunde, um Ihnen zu sagen, daß Sie Scarswood Park sofort verlassen müssen."

Sir Roberts Gast nahm eine Theerose aus einem Bouquet und befestigte sie im Haar.

„So das macht sich gut; gelbe Rosen nehmen sich im schwarzen Haar immer schön aus. Was sagten Sie, Baron? Ich müsse Scarswood Park sofort verlassen? Das erinnert sicherlich nicht an arabische Gastfreundschaft. Warum soll ich gehen und warum sofort?"

„Warum? — Sie fragen das?"

„Gewiß; warum kann ich nicht so lange es mir gefällt in Scarswood bleiben?"

„Weil Sie kein passender Umgang für meine Tochter sind," entgegnete der alte Offizier eisig, „weil Sie Isabellas Pfad überhaupt nie gekreuzt hätten, wenn in Ihnen noch ein Funke Herz und Ehre geblieben wäre."

„Und wieder frage ich — warum?"

„Ich habe Ihnen die Antwort bereits gegeben. Sie sind kein Umgang für ein junges Mädchen. Ich weiß, welches Leben Sie in Homburg führten."

„Wirklich? und was spricht in diesem Leben zu meinen Ungunsten? Zugegeben, daß ich ein Honorar empfing, um einige Gimpel, die mehr Gold als Verstand besaßen, in den Kursaal zu locken. zugegeben, daß ich gelegentlich selbst spielte: wovon sollte ich armes, hülfloses Weib leben? Ich verdiente mein Brod, wie ich konnte. Ich wählte den Beruf aus Noth, nicht aus Vorliebe. Unfähig zu arbeiten, schämte ich mich zu betteln. Als ich aber von Ihrem Glücke hörte, entsagte ich sofort jenem Leben, überzeugt, daß Sie mich weder Hunger noch Kälte mehr würden dulden lassen. Und dann sollte ich Isabella nach fünfzehn langen Jahren wiedersehen: welche Freude!"

Sie schlug die Hände zusammen und blickte mit großen flehenden Augen zu ihm auf.

Der Baron seufzte schwer.

„Gott erbarme sich Ihrer, Harriet! wenn Sie das Kind geliebt hätten, wären Sie wohl ein besseres Weib geworden. Sie aber liebten nie ein menschliches Wesen außer sich selbst.

Nach Sir Roberts letzten Worten trat eine lange Pause ein; er sah, wie ihr Aussehen sich veränderte, wie das böse Weib unter der Schminke erbleichte.

„Nie ein menschliches Wesen geliebt!" wiederholte sie langsam, und brach dann in ihr eigenthümliches schrilles Lachen aus. „Wenn man ein halbes Jahrhundert in diesem Erdenthal verlebt hat, sollte man wohl über nichts mehr erstaunen, und doch dürfte Sie meine Geschichte überraschen, Baron, wollte ich sie Ihnen mittheilen. Aber ich will nicht, wenigstens jetzt nicht. Halten Sie mich immerhin für herzlos, gewissenlos, aller Ehre und Weiblichkeit bar, wenn Sie wollen! Was liegt daran? Was hat überhaupt außer einem behaglichen Leben hienieden Werth? Das bringt mich denn auf unsere erste Unterhaltung zurück, und ich erkläre Ihnen ernst und ruhig, daß ich Scarswood Park nicht verlassen werde, bevor ich es für gut finde."

(Fortsetzung folgt.)

— Der Hauptgewinn der Kölner Dombau-Lotterie fiel auf Nr. 125439, der Gewinn von 10,000 Thaler auf Nr. 136,364, der Gewinn von 5000 Thalern auf Nr. 330517.

§ Sitzung des Schwurgerichtes vom 13. Jan. Der Nagelschmied Theodor Bock, 50 Jahre alt, geboren zu Ahrweiler, wohnhaft zu Wevelinghoven war angeklagt, am 1. Oktober zu Wevelinghoven dem Ackerer Kluth eine Körperverletzung zugefügt zu haben, die den Tod des Verletzten zur Folge hatte, ferner die Frau Kluth mißhandelt zu haben. Wie das leider so häufig vorkommt, lebte Bock mit seinem Nachbar Kluth in fortwährenden Streitigkeiten, wie denn überhaupt Bock als ein zanksüchtiger Charakter geschildert wird, mit dem sich in Wevelinghoven Niemand gerne einlassen möge. Am 1. Oktober v. J. befand sich Bock in seinem Garten neben dem Hofe des Kluth bei der Arbeit, als ein Sohn des Letzteren durch einen Steinwurf auf dem Dache des Bock'schen Hauses einen Dachziegel zertrümmerte, worüber Bock dermaßen in Zorn gerieth, daß er sofort, mit seinem Grabscheit bewaffnet, in die Scheune des Kluth lief, wo dieser mit seiner Frau beschäftigt war. Als Bock in die Scheune drang, ergriffen Kluth und dessen Frau in der Nähe befindliche Stöcke, um der vielleicht von Bock beabsichtigten Mißhandlung zu begegnen. Dieser schlug nun zuerst die Frau Kluth mit seiner Grabschüppe über den Arm, ging vor dem auf ihn eindringenden Kluth einige Schritte zurück und schlug dann denselben mit der Schüppe zu Boden. Die Frau Kluth rief um Hülfe, während sich Bock ganz gleichgültig an seine Gartenhecke stellte. Die herbeigelaufenen Nachbarn trugen den Kluth ins Bett und 14 Tage nachher starb er an der Wunde, die ihm Bock durch den Schlag auf dem Kopfe beigebracht hatte. Der Angeklagte leugnete, die Absicht gehabt zu haben, den Kluth zu schlagen und sagt, dieser habe mit einer Harke nach ihm geschlagen. Er, Bock, habe mit seiner Schüppe den Schlag pariren wollen, dieselbe sei an dem Hackenstiele abgeglitten und habe Kluth am Kopfe getroffen. Die als Sachverständige zugezogenen Aerzte erklärten jedoch, daß auf diese Weise eine solche schwere Verletzung nicht entstanden sein könnte. Auch die Zeugen, welche auf den Hülferuf der Frau Kluth herbeigeeilt waren, hatten in der Nähe des Verletzten keine Hacke gesehen. Die Vertheidigung beantragte unter den obwaltenden Umständen natürlich die Frage nach mildernden Umständen, deren Bejahung sich die Staatsbehörde jedoch mit aller Macht widersetzte. Die Geschworenen nahmen mildernde Umstände an, und nun beantragte der Vertreter des öffentlichen Ministeriums 3 Jahre Gefängniß. Der Assisenhof verurtheilte den Bock zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten und legte ihm die Kosten zur Last.

§ Sitzung des Schwurgerichtes vom 14. Januar. Auf der Anklagebank saßen heute: 1. Wilhelm Krügener 37 Jahre alt, Glaser und Anstreicher, aus Barmen gebürtig, beschuldigt eines Diebstahls im wiederholten Rückfalle unter erschwerenden Umständen. 2. Franz Schramm 34 Jahre alt aus Düsseldorf, der Hehlerei angeklagt. Ein Dritter in die gegenwärtige Sache Verwickelter, W. Jäger, konnte wegen Krankheit nicht vorgeführt werden. Am 22. August erschien Krügener Morgens gegen 10 Uhr in dem Hause des Dr. Kurz und verlangte diesen zu sprechen, das Dienstmädchen sagte ihm jedoch die Sprechstunde sei vorbei. Krügener bemerkte, er sei von Jemanden geschickt und müsse den Doctor unbedingt sprechen. Das Dienstmädchen ließ ihn in das Sprechzimmer treten, in welchem ein Schrank mit Silbersachen stand. Als das Mädchen zurückkehrte, stand die Thüre offen, der Schrank war erbrochen und aus demselben zwei silberne Löffel, zwei Sahnetöpfchen und eine Zuckerschaale gestohlen. Krügener wurde noch am nämlichen Tage verhaftet, bekannte sich des Diebstahls schuldig und gab auch Auskunft über den Verbleib der Sachen. Nach seiner Angabe hatte er einen silbernen Vorlegelöffel dem Schramm, die andern Sachen dem Jäger gegeben, mit dem Auftrage, dieselben zu verkaufen. Schramm wurde sofort verhaftet, Jäger aber ließ sich mehrere Tage suchen, stellte sich jedoch am 27. August freiwillig auf dem Untersuchungsamte. Schramm trug bei seiner Verhaftung ein Stück des silbernen Löffels bei sich und versuchte dieses fortzuwerfen. Er gab an, Krügener habe ihm den Löffel in zwei Stücken und zwar zur Aufbewahrung übergeben; daß der Krügener den Löffel gestohlen, sei ihm nicht bekannt gewesen. Krügener sowohl wie Schramm waren bereits mehrmals wegen Diebstahls und Hehlerei bestraft. Die Frage nach mildernden Umständen wurde in Folge dessen von den Geschworenen verneint und Krügener zu 2 Jahren Zuchthaus, Schramm zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, Beide auf die Dauer von 5 Jahren der bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt und auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht erkannt.

§ Sitzung des Zuchtpolizeigerichts vom 13. Januar. Magdalene Gorrissen aus Rath gab sich als Gesindevermietherin aus, vermiethete Mägde, die vielleicht die Zukunft erst bedienen werden, sogar ihre eigene Tochter, die sie aber nicht besaß, kassirte das Miethgeld ein und ließ die Miether ruhig der nicht vorhandenen Dienstboten warten. Da sie bereits früher wegen gleichen Vergehens bestraft war, so erhielt sie für diesmal 6 Wochen Gefängniß. — Wilhelm Kries und Johann Schäfer, Socialdemokraten und Volksversammler beleidigten in einer zu Bourscheid abgehaltenen Volksversammlung den anwesenden Polizeibeamten. Beide Beschuldigte wurden heute wegen dieses Vergehens zu 15 Mark Geldstrafe, ev. 5 Tagen Haft verurtheilt. — Der Maurerpolier Heinrich Range, 23 Jahre alt, aus Wevelinghoven, befand sich um Abende des 15 August mit einigen gleichgesinnten Seelen in einer Wirthschaft in der Grafenbergerstraße in Gesellschaft einer übel berüchtigten Dirne. Der Arbeiter Krautkrämer kam auch in's Lokal und lachte über den feinen Geschmack der Herren, worüber das Weibsbild in Zorn gerieth, nachher dem Krautkrämer draußen an der Thüre auflauerte und ihn ins Gesicht schlug. Die „Herren" von ihrer Gesellschaft besorgten das Uebrige; Range gab dem Krautkrämer einige Fußtritte und wurde dafür am 22. Sept. vom Zuchtpolizeigerichte in contumaciam zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Range opponirte gegen das Urtheil, allein das Zuchtpolizeigericht bestätigte dasselbe heute in seiner Gegenwart, legte ihm auch die Kosten zur Last. — Der am 8. März 1874 fallirte Kaufmann Louis D. von hier wurde wegen der Beschuldigung, seine Handelsbücher unordentlich geführt zu haben, daß sie keine Vermögensübersicht gewährten, zu 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der Kaufmann Oskar Lenzen hatte zwar seine Bücher in Ordnung gehalten, zog aber vom Jahre 1862, wo er sein Geschäft begann, bis zum Februar 1874, wo er fallirte, nur zweimal, und zwar 1866 und 1868 die Bilanz, und brachte es auf ein Defizit von 56,000 Thalern, so daß in der Fallitmasse nur noch 32 Procent enthalten sind. Viel Sorge scheint ihm das Defizit auch nicht gemacht zu haben, denn wie die Verhandlung ergab, gebrauchte er noch in den letzten Monaten vor seinem Fallitment monatlich 170 bis 300 Thaler für seine Haushaltung. Nachträglich schloß Lenzen mit seinen Gläubigern ein Concordat auf 40 proc. wofür sich sein Vater verbürgte. Wegen Unterlassens der Bilanzaufstellung in der vorgeschriebenen Frist wurde Lenzen zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

§ Sitzung des Polizeigerichts vom 13. Januar. Es wurden verurtheilt: Eine große Anzahl Personen wegen Verübung arbben Unfugs durch Werfen mit Steinen, Lärmen auf der Straße, Agiren mit Messern, Schimpfen ꝛc. zu 1 bis 5 Thaler Geldstrafe, 5 bis 14 Tagen, und 4, 5 und 6 Wochen Haft; eine Person wegen brutaler Mißhandlung eines Pferdes mit 30 Thaler Geldstrafe; ein Arbeiter wegen ungebührlicher Belästigung der Passanten der Grafenbergerstraße zu 14 Tagen Haft; mehrere Einwohner wegen unterlassener An- und Abmeldung zu 10 und 15 Sgr. Geldstrafe; mehrere Gewerbetreibende wegen Beschäftigung schulpflichtiger Kinder zu 3 und 5 Thaler Geldstrafe; verschiedene Bettler von 2 und 8 Tagen Haft; zwei Jungen wegen Beschädigung einer Hecke am Eiskellerberg zu 1 Thaler; ein Vogelfänger zu 2 Thaler: mehrere Personen wegen Fahren über das Trottoir zu 10 Sgr. bis 1 Thaler Geldstrafe; verschiedene Droschkenkutscher wegen Droschkenkontraventionen zu 1 bis 3 Thaler; vier Fuhrknechte wegen übermäßigen Peitschenknallens ꝛc. zu 2 und 3 Thaler Geldstrafe; ein Fuhrunternehmer wegen Sperrung der Straße zu 10 Sgr. und 3 Marktleute wegen Gemüseverkauf an den Häusern zu 1 Thaler Geldstrafe.

§ Sitzung der Appellkammer vom 14. Januar. Der frühere verantw. Redacteur des „Düsseldorfer Volksblattes" Johann Fusangel stand am 4. Nov. vor dem Zuchtpolizeigerichte, beschuldigt, durch einen Artikel in Nr. 234 des Volksblattes vom 14. October und durch einen zweiten in Nr. 232 vom 12. October Anordnungen der Obrigkeit durch Veröffentlichung wissentlich unwahrer Thatsachen verächtlich gemacht zu haben. Er wurde wegen des ersten Artikels freigesprochen, wegen des zweiten zu 20 Thaler Geldstrafe ev. einer Woche Gefängniß verurtheilt. Auf seine, wegen dieses Urtheils eingelegte Berufung wurde er von der Appellkammer heute auch wegen des zweiten Artikels freigesprochen.

Bei dem Ackerer Backhaus zu Laupendahl wohnte die 65 jährige zanksüchtige Wittwe Batz mit ihren beiden Töchtern Johanna und Wilhelmine zur Miethe. Backhaus war des ewigen Zankens müde und kündigte ihnen die Wohnung, worüber die Damen „dermaßen in Wuth geriethen, daß sie dem 66jährigen alten Manne" blutige Rache schworen. Am Morgen des 17. September lauerten sie dem Backhaus auf, Johanna mit einer Mißgabel bewaffnet, womit sie ihm zwei Stiche in den Kopf versetzte, während die Wittwe Batz ihn festhielt und Wilhelmine mit einem Holzscheit draufschlug. Auf den Hülferuf des Backhaus kamen mehrere Personen hinzu, die den Armen den Händen der wüthenden Weiber entrissen. Backhaus trug so schwere Wunden am Kopfe davon, daß die Aerzte anfangs für dessen Leben fürchteten und er 24 Tage krank lag. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte die Johanna Batz zu 3 Monaten, die Wilhelmine zu 6 Wochen und die Wittwe Batz zu 14 Tagen Gefängniß. Die eingelegte Berufung wurde von der Appellkammer verworfen und den Appellanten die Kosten zur Last gelegt. — Johann Wiegand aus Rheidt wurde wegen leichter Mißhandlung seines Miethers Sandkulen und dessen Frau vom Zuchtpolizeigericht im November zu 5 Tagen Haft verurtheilt, mit seiner Berufung hiergegen kostenfällig abgewiesen.

* **Köln**, 14. Jan. Wie die „Köln. Vztg." mittheilt, lautet das Stichwort für den diesjährigen Carneval: „Et Hätz eß god, et eß jo nix passeet!"

**Köln**, 15. Jan. Die „Köln. Vztg." meldet: Bei der in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung stattgehabten Wahl des Bürgermeisters erhielt im ersten Wahlgang Hr. Geheimrath Niberding 13 St., Hr. Oberbürgermeister Dr. Becker von Dortmund zehn und Hr. Beigeordneter v. Weise sieben. Da keine absolute Majorität erzielt war, wurde zur zweiten Abstimmung geschritten; es fielen dabei siebenzehn Stimmen auf Hrn. Dr. Becker, zwölf auf Hrn. Niberding und eine auf Hrn v. Weise. Hr. Dr. Becker ist somit gewählt, was von dem anwesenden Publikum mit großem Jubel aufgenommen wurde. Hr. Marcus war in der Sitzung nicht anwesend. Der Vorsitzende Hr. Oberbürgermeister Bachem stimmte mit.

* **Gelsenkirchen**, 9. Jan. In verflossener Nacht ist es, wie die „E. Ztg." erzählt, der hiesigen Polizei gelungen, den am 7. d. M. aus dem Gerichtsgefängniß in Hattingen entsprungenen Sträfling Specht, ein gemeingefährliches Subjekt, in einem Wäldchen in Hüllen zu verhaften. Die Ueberführung nach Hattingen ist heute Morgen gleich erfolgt. Specht, welcher schon die verschiedensten Namen geführt, steht unter der Anklage mehrerer Verbrechen, unter anderen auch dem der Bigamie. Einen nicht unwesentlichen Antheil dieses der menschlichen Gesellschaft so sehr lästigen Verbrechers hatte ein großer Bernhardiner Hund, welchen der hiesige Polizeiwachtmeister besitzt.

* **Trier**, 10. Jan. Vorgestern wurde laut der „Kobl. Volksztg." der „gesperrte" Vicar Weyrauch von Pfalzel bei Trier, der trotz erfolgter Ausweisung aus dem Regierungsbezirk Trier mehrmals wieder auf seine Stelle zurückgekehrt und zuletzt einen Monat im Arresthaus hier detinirt war, zum zweiten Male nach Kirn gebracht. Bei der Tages zuvor ihm gewordenen desfallsigen Mittheilung wurde ihm von dem betreffenden Polizei-Commissar zugleich eröffnet, daß er, wenn er nochmals zurückkehren würde, ohne weiteres aus dem deutschen Bundesgebiete ausgewiesen und seine Reichsangehörigkeit verlieren würde. Herr Weyrauch erwiderte, daß ihn diese Drohung nicht von der Erfüllung seiner Pflicht abhalten könne. Vor seiner Abführung wurde ihm noch eine Verurtheilung zu drei Monoten überreicht.

* **Elbeuf**, 11. Jan. Vor kaum drei Jahren hat die Firma Bloch u. Cie. Bischweiler im Elsaß verlassen, um hier ihre großartige Tuchmanufactur einzurichten. Gestern Abend ist das ganze Etablissement ein Raub der Flammen geworden. Ueber 600 Arbeiter, meistens eingewanderte Elsäßer sind nun arbeitslos.

## Zehnte Ziehung der Dombau-Lotterie

am 14. Januar 1875.

Gewinn zu 2000 Thlr. fiel auf Nr. 290341.

Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 220419 309859.

Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 80933 245909 257807 278404 312425.

Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 26424 57113 66153 70223 74063 84528 97598 98551 134795 134903 162378 166498 170117 251945 279067 286251 296258 302196 329834.

Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 11278 12255 25843 26321 33488 34229 67793 73855 75203 81652 98231 154191 154274 156994 176497 185617 185822 186263 192649 202481 214432 227844 230884 243248 260801 263378 277667 278355 280387 291990 293091 305706 326811 336413 348506.

Gewinne zu 50 Thlr.

1177 3337 13546 29836 37744 39914 45151 46223 47401 50998 52759 64857 68315 68327 83181 84698 87998 88436 91596 91701 92093 106087 112623 112921 116069 141713 143075 145512 147273 148161 148952 150074 151522 153401 163288. 163988 173154 176553 188698 189345 196818 198369 203188 210447 217823 222848 224953 224643 226492 227308 229282 233127 235164 245403 245416 248832 262902 267740 273300 282741 289486 292692 296427 299424 309027 313991 322860 330212 332056 334134 339276 340569 340665 340677 342112 347098 348074 289694.

Gewinne zu 20 Thlr.

2753 5945 6224 7756 8029 8775 9325 10075 12035 12059 12593 12772 13588 15179 15638 15641 16869 17552 18032 20588 22921 24715 25738 27937 28273 29651 36926 38105 38301 38421 39888 40466 40595 45774 45925 46680 48123 50963 51253 52386 52637 54550 54563 54686 54974 55522 56409 56960 57566 58782 60895 62465 63830 64322 67334 71065 73201 76019 78765 79350 79528 80326 81106 81493 82745 84138 84299 84512 86674 86708 87372 87560 89637 89790 90024 90161 92176 92481 92630 94410 94576 95689 96594 97100 97914 98557 99345 99523 99550 101264 102208 103226 103231 103261 103364 104042 104951 104976 105490 105518 108805 108993 109248 109265 110898 111494 115311 118378 118567 118959 119234 119858 120337 120479 120492 121747 121826 123087 124958 126010 126085 127144 127161 127576 128206 129865 130329 131526 132298 133453 134264 134837 135271 135968 136224 138450 138712 138877 139026 139151 139918 140661 140928 141405 141546 142462 144106 144661 145032 146201 147053 147063 150947 152267 152497 153296 154419 156340 157060 157667 160344 160573 160948 161424 164771 165388 166601 167023 167987 168325 169294 169308 170135 171727 172406 173409 174639 174855 175945 176926 177592 177940 178507 178727 178784 180472 180499 182501 182768 183099 183644 183661 185784 187343 188525 188571 189002 189438 189784 190734 191047 192471 193713 194709 195764 196627 197245 197428 197950 199111 200774 201445 204058 204214 205854 206128 207284 207485 210596 210857 211899 212673 218499 219412 220125 220753 222962 223153 223708 224429 225551 225913 227651 228302 228534 228588 229434 232382 233612 234132 234420 235123 235226 235844 236697 238511 240436 241668 241897 243114 243413 243509 244690 245111 246044 246150 247861 247898 248541 250564 251548 252531 252766 253398 253475 254300 255704 256208 257486 258199 258364 258643 259053 260067 260424 261767 262212 263118 263127 263869 264718 266164 266657 268027 269216 269484 272082 273619 275425 275844 277861 278530 279623 279836 280617 281012 281086 284687 284880 285526 285671 285788 286504 286673 287121 287172 292034 292053 293224 294036 294037 294093 294158 296477 298636 298827 301028 302161 302597 303840 305597 307537 307808 311083 312588 313497 314883 315737 316808 318014 319186 321051 321518 321831 322112 322258 322373 323351 325239 326726 327268 327378 328501 329591 329992 330093 330217 330717 331245 331310 332533 333816 333943 335233 336302 338099 338378 338825 339558 339672 343207 343327 343928 344740 346555 346695 346873 347223 347526 347745 347750 347957.

Außerdem fielen folgende Kunstwerke auf die nachstehenden Loos-Nummern:

Loos-Nr.

11227 (1447) „Erster Versuch." Oelgemälde von H. Ewers in Düsseldorf.

11506 (1388) „Landschaft." Handzeichnung von H. Oedenthal in Köln.

44551 (1385) „Ernte am Waldsaum." Oelgem. von C. Ebert in München.

75047 (1439) „Niederrheinische Landschaft." Oelgemälde von H. Deiters in Düsseldorf.

78104 (1379) „Eine Dame." Oelgemälde von O. Erdmann in Düsseldorf.

86584 (1466) „Eine gemalte Tischplatte" von C. Hancke in Düsseldorf.

91594 (1376) „Kleine Tiroler Landschaft." Oelgemälde von W. Brandenburg in Düsseldorf.

92549 (1437) „Well und Wetterhorn." Oelgemälde von F. A. Müller in Düsseldorf.

101002 (1404) „Der hartherzige Vater." Oelgemälde von W. Roegge in München.

104310 (1378) „Mondschein bei nebeliger Luft." Oelgemälde von M. Erdmann in Berlin.

110100 (1465) „Aus der Ramsau." Oelgemälde von W. Brandenburg in Düsseldorf.

120031 (1375) „Aus dem Dachauer Moos." Oelgemälde von Ph. Roeth in Düsseldorf.

123125 (1432) „Bei der Großmutter." Oelgemälde von C. Hetz in München.

131238 (1450) „Uneinig." Oelgem. von Ch. M. Webb in Cleve.

134550 (1419) „Rhein Album." Aquar. von Prof. C. Scheuren in Düsseldorf.

142742 (1397) „Abendlandschaft." Oelgemälde von H. Vosberg in Hannover.

143927 (1405) „Entomologie." Oelgemälde von C. Naumann in München.

145330 (1441) „Starnberger See." Oelgemälde von L. Faustner in München.

148516 (1403) „Waldlandschaft." Oelgem. von F. W. Schreiner in Düsseldorf.

176647 (1445) „Palmenwald bei Kairo." Aquarell von F. Perlberg in München.

179202 (1400) „Wasserfall in Graubündten." Oelgemälde von A. Keßler in Düsseldorf.

180235 (1421) „Der Dom in Trier." Aquarell von Hofmaler A. Wegelin in Köln.

198074 (1393) „Florentiner Blumenmädchen." Oelgemälde von Prof. O. Begas in Berlin.

198533 (1463) „Waldlandschaft." Oelgem. von J. Bernardie in Düsseldorf.

212911 (1458) „Feldpoststaffete." Oelgemälde von Prof. Camphausen in Düsseldorf.

241640 (1436) „Norwegischer Fjörd." Oelgemälde von C. Oesterley jr. in Hamburg.

260914 (1429) „Gefangnen-Transport." Oelgemälde von Chr. Sell in Düsseldorf.

264453 (1422) „In Jugend-Erinnerungen." Oelgemälde von Frl. Minna Heeren in Düsseldorf.

264519 (1457) „Kleine Landschaft." Oelgemälde von J. Holtzer in Wien.

272161 (1408) „Herbsttag am Wallensee." Oelgemälde von A. Steinbach in München.

272439 (1412) „Der Brunnen im Dom zu Regensburg." Aquarell von F. Perlberg in München.

274457 (1384) „Genrebild (Bei der Arbeit)." Oelgemälde von C. M. Webb in Cleve.

289359 (1395) „Winterlandschaft." Oelgemälde v. F. Stegmann in Düsseldorf.

295954 (1418) „Rhein-Album." Aquarell von Prof. C. Scheuren in Düsseldorf.

302760 (1427) „Norwegischer Fjörd." Oelgemälde von A. Normann in Düsseldorf.

319422 (1415) „Am Chiemsee." Oelgemälde von Frl. Budinsky in Düsseldorf.

335683 (1392) „Hofraum der Wartburg." Aquarell von Prof. C. Scheuren in Düsseldorf.

335683 (1440) „Deutsche Waldlandschaft mit Schafen." Oelgemälde von A. Arnz in Düsseldorf.

## Kirchen-Kalender.

**Januar — 1875.**

Sonntag 17. Antonius Einsiedler, † 356 2. Sonntag n. Dreikönigen. Ev. Von der Hochzeit zu Cana. Joh. 2. Ep. Rom. 12. Fest des hl. Namens Jesu in der Klosterkirche der barmh. Schwestern. Nachmittags um 4 Uhr ist Predigt, darauf die Fest-Andacht und feierliche Procession durch die Kirche.

Montag 19. Petri Stuhlfeier zu Rom. Krönungstag.

Dienstag 19. Marius u. Martha. Mart. † 370.

Mittwoch 20. Sebastian. Mart. † 288 Titularfest des St. Sebast. Schützenvereins in der St. Lambertus-Pfarrkirche. Morgens 9 Uhr Hochamt. In der St. Rochus Kapelle zweiter Patron, Hl. Messen um 6 Uhr, 7½ u. 9 Uhr. Die Predigt ist Abends 5 Uhr u. Complet.

Donnerstag 21. Agnes. Jungfr. u. Mart. † 304.

Freitag, Vincenz Mart. † 304.

Samstag, 23. Emerentia. Jungfr. u. Mart. † 304 Macarius Mart. † 362.


Das
**Amerik. Atelier**
**von H. Ramm,**
Kasernenstraße Nr. 61a
empfiehlt sich zur Anfertigung von Photographien jeder Art besonders 12 Karten für 20 Sgr. Ausnahmen täglich und bei jeder Witterung. 576

**Erbsen**
schön gelbkochende
**per Liter 2½ Sgr.**
empfiehlt **Aug. Hanten,**
517 Burgplatz.

Erste Qualität fettes
**Ochsenfleisch,**
per Pfd. 6 Sgr.
Ausgezeichnetes
**Kalbfleisch** pr. Pfund 5 Sgr.
empfiehlt **W. Voetges,**
431 Hundsrückenstraße 60.

**Fensterglas**
aus westphälischen Fabriken in allen Qualitäten zu Neubauten Treibhäuser, Mistbeeten etc. empfiehlt billigst
**Franz Legrand,**
51 Flingerstraße Nr. 64

**Bei**
Einführung der neuen
**Markwährung**
unentbehrlich
für Jedermann!
**Vergleichungs-Tabelle**
des alten und neuen Geldes à 2½ Sgr.
**Reductions-Tabelle**
für Kassenbeamte, à 5 Sgr.
**Rechenknecht**
für die neue Markwährung à 2½ und 10 Sgr.
zu haben bei
05. **Rings,** Bergerstraße 21.

Rathskeller Marktplatz.
*Caffée-Restaurant*
Neun Billards
1 achteckiges.

**J. H. Walbroel,**
Fabrik und Lager
in
vollenen und gesteppten
**Bettdecken**
zu bekannt **billigen** Preisen.
Volkerstraßen-Ecke
Düsseldorf.

Prima westf. Mettwurst und ma holl. Käse werden sehr ig abgegeben bei
**Fr. X. Nüßel,**
lingerstraße 47, neben der Post.

Eine Haushälterin für ein Gut der Nähe von Düsseldorf, welche eintreten kann, gesucht. Näh. der Exped. 565


GROSSER

# Inventur - Ausverkauf.

Meinen geehrten Kunden zeige hiermit an, daß ich wie jedes Jahr nach beendigter Inventur-Aufnahme mein sämmtliches Lager zu Inventurpreisen verkaufe. Das Lager ist auf's Reichhaltigste assortirt und ist daher einem Jeden Gelegenheit geboten, seinen Bedarf in meinen Artikeln zu noch nie dagewesenen Preisen zu decken.

Die Inventurpreise sind mit rothem Stift unter den früheren vermerkt. Die Preise sind enorm billig, wie aus dem ausgegebenen Preis-Courant zu ersehen ist.

Ich mache namentlich auf eine Parthie **Wollwaaren**, bestehend in **Flanell-Jacken, Hemden, Flanellröcken,** aufmerksam, die ich weit unter Einkaufspreis abgebe, da ich den Artikel eingehen lasse. — Der Ausverkauf beginnt am 6. Januar und endet am 25. Januar und sehe einem recht zahlreichen Besuche gerne entgegen. 630

**J. K. Biedermann, Carlsplatz Nr. 3.**

# Verpachtung zu Himmelgeist.

Die dem kath. Pastorat zu Himmelgeist gehörigen, nach der diesjährigen Ernte pachtlos werdenden Ackerländereien in den Gemeinden Himmelgeist und Itter sollen

**Freitag den 29. Januar 1875, Nachmittags 1 Uhr,**

zu Himmelgeist in dem Gasthause der Geschw. Gather in den bisherigen Parzellen auf fernere 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Benrath. **Paniel,** Notar.

Gleich nach dieser Verpachtung lassen die Eheleute Hub. Janes 2½ Morgen Ackerland in der Ickerswade und 5¼ Morgen Ackerland in der Meerschlag, Gemeinde Himmelgeist in Parzellen öffentlich verkaufen und wenn ein Verkauf nicht zu Stande kommt, auf fernere 6 Jahre verpachten.

Benrath. **Paniel,** Notar.

# Mobilien- Vieh- und Immobilien-Versteigerung.

Die Wittwe und Kinder des zu Huckingen verstorbenen Schmiedemeisters Heinrich Kraus lassen am

**Dienstag den 9. Februar d. J., Morgens 9 Uhr,**

in ihrem Hause zu Huckingen,

Hausmobilien aller Art, als: Tische, Stühle, Kleider- und Milchschrank, Bettstellen, Küchengeschirr, Wannmühle, Staubmühle, Heckselbank, Decimalwage, u. s. w., ferner viel Schmiedegeschirr, darunter 2 Blasebälge, 2 Ambosse, 2 Winden, 2 Schraubstöcke, Schleifstein, Balkenwaage mit Gewicht, u. dgl.,

dann 2 milchgebende Kühe und

**Nachmittags 3 Uhr,**

beim Wirthe Herrn Jakob Theodor Franken,

2 Morgen 4 Ruthen 80 Fuß oder 51 Are 63 Meter Ackerland im Angerotherfeld

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft durch den unterzeichneten Notar versteigern.

Kaiserswerth, den 14. Januar 1875.

636 **Schlippert,** Notar.

# Immobilien-Versteigerung.

Die Erben Peter Koths zu Huckingen lassen am

**Mittwoch den 10. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr,**

**zu Huckingen beim Wirthe Carl Verkoyen,**

das ihnen zugehörige, zu Huckingen gelegene „Franzengütchen," bestehend aus Wohnhaus, Werkstelle, Scheune, Stallung, Hofraum, Hausgarten, Ackerland und Wiese, im Ganzen 2 Morgen 144 Ruthen 10 Fuß oder 67 Are 24 Meter, Flurabtheilung große Graben, Huckingen und Buchholz, und

**in der Gemeinde Serm,**

Flurabtheilung ober dem Sittard, auf dem Hungesberg und auf dem Ungelsheim 3 Morgen 149 Ruthen 80 Fuß oder 1 Hectar 16 Are 94 Meter Ackerland,

öffentlich in Parzellen auf mehrjährigen Zahlungsausstand durch den unterzeichneten Notar versteigern.

Kaiserswerth, den 14. Januar 1875.

635 **Schlippert,** Notar.

# Verpachtung zu Ganspohl.

**Freitag den 22. Januar 1875, Nachmittags 1 Uhr,**

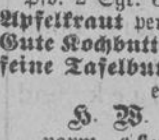
lassen die Eheleute Carl Bergfeld zu Ganspohl, beim Wirthe J. Winterhoff ihr in den Gemeinden Immigrath und Berghausen bei Langenfeld gelegenes Gütchen, bestehend in Wohnhaus Nr. 170, an der Solinger Chaussee, Stallung, Scheune, Garten, Ackerland, Wiese und Heide, groß 23 Morgen, für Gärtner sehr geeignet, zuerst in Parzellen und dann im Ganzen öffentlich auf fernere 6 Jahre verpachten. Antritt der Gebäulichkeiten 1. Mai 1876, alles Uebrige Martini d. J.

Benrath. 407

**Paniel,** Notar.


**Pr. Loose,** 1/1, 1/2, 1/4 Thlr. 4 1/8, 1/8, 2 1/6, 1/1, 1 1/8 empf. Th. Esser, Deichstr. 27, Hohestr. 12.

Ein starker **Lehrling** oder zweiter Geselle gesucht in der Back- und Brauerei bei [redacted]
537 **Adam Heiligrath** zu Ratingen.



Das
**Möbel-Lager**
von
**Franz Bender,**
Schreinermeister. Hafenstraße 9, 1. Etage im Hinterhaus,
empfiehlt seine **selbstgefertigten**
**Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren und Sopha's**
**in großer Auswahl**
zu billigsten Preisen und unter Garantie.

**Raths-Keller.**
Feinstes
Wiener Bier.

Alle Sorten Mehl
Spezialität
**Wiener Kaiser-Mehl**
**3, Eckstr. 3.**

**Gebr. Kaffee,** extra fein, per Pfd. 15 und 16 Sgr.,
**feinst. Vorschußmehl** per Pfd. 1 Sgr. 10 Pf.,
**Sauerkraut** per Pfd. 1 Sgr.,
**Eingem. grüne Bohnen** per Pfd. 2 Sgr. 6 Pf.,
**Apfelkraut** per Pfd. 4 Sgr.,
**Gute Kochbutter** per Pfd. 11 Sgr.,
**feine Tafelbutter** p. Pfd. 14 Sgr.
empfiehlt
**H. W. Hadeler,**
vorm. **Chr. Königshofen,**
Kasernenstraße 63.
Ebendaselbst leere **Salzsäcke** und **wollene Schrupptücher.** 618

**Für Bäcker!**

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Bäckermeistern Düsseldorfs und Umgegend im Bauen von Backöfen aus Königswinter-Steinen, und verspricht prompte und reelle Bedienung.

**Peter Breitbach,**
**Backofenbauer,**
578 Rheinort Nr. 12.

Flaschen zum Füllen mit spanischen Weinen zu
**Fasspreisen**
werden angenommen vom 1. Februar bis 1. April.
624 **E. Müller,** Volkerstr. 59.

Schloßstraße Nr. 9, dem Stockkämpchen gegenüber, 2 Zimmer im Unterhaus und 1ste Etage ganz oder getheilt zu vermiethen.

Näheres Klosterstraße 15, 491 1. Etage.

**In Ratingen** ist eine freund. Wohnung mit allen Bequemlichkeiten von 6—7 Räumen jetzt gleich oder bis Mai zu beziehen. 633

Wo, sagt die Expedition.

**Zimmer** an ruhige Leute zu vermiethen.
570 Blumenstraße 18.

Ein möblirtes Parterre gelegenes Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. 575

Es können noch mehrere Herren am Mittagstisch theilnehmen.
574 Restauration
**Schäfer,** Thalstraße 2.

Eine ordentliche Frau sucht eine Aufwartsstelle. Kaiserwerther-straße Nr. 43. 632

Ein gutes Mädchen für Küche und Hausarbeit zu Ende d. Mts. gesucht. Duisburgerstr. Nr. 41. 637

Ein **Uhrmacherlehrling** gesucht. Alleestr. 17. 331

Ein Karrenhund zu verkaufen bei Ww. Heidkamp
629 Flingerbroich Nr. 122.

Eine ältere, zuverlässige Person wird zu Kindern gesucht. 582
Näheres Hohenzollernstr. 1.


# Immobilien-Versteigerung.

In der außergerichtlichen Theilungssache: a) der zu Benrath auf dem Buscherhof wohnenden Eheleute Christian Hoffmann, Ackerer, und Agnes geborne Trosdorff, ohne besonderes Geschäft; b) der Margaretha Trosdorff, ohne Geschäft und ledigen Standes, daselbst wohnend; c) der Wittwe von Joseph Trosdorff, Josepha geborne Schaafhausen, Landwirthin, ebendaselbst wohnend; d) der Wittwe von Anton Richartz, Catharina geb. Trosdorff, Ackersfrau, zu Itter wohnend; e) der zu Holthausen am Heidchen, in der Bürgermeisterei Benrath wohnenden Eheleute Gottfried Klein, Ackerer, und Maria geborne Schweren, ohne besonderes Geschäft; f) des Carl Emil Schlupkoten, Branntweinbrenner, zu Benrath wohnend, g) des emanzipirten Minderjährigen Ernst Schlupkoten, Branntweinbrenner, zu Benrath wohnend, und h) des Carl Schlupkoten, Gutsverwalter, früher zu Eller, jetzt zu Erkrath wohnend, in seiner Eigenschaft als Curator des ebengenannten emanzipirten Minderjährigen Ernst Schlupkoten, wird der unterzeichnete hierzu committirte Kgl. Notar Carl Wilh. Eduard Paniel zu Benrath, Haus Nr. 79 wohnend, auf den Grund: a) eines von ihm am 23. Juli 1874 aufgenommenen Vereinbarungsaktes; b) eines Familienrathsbeschlusses des Königlichen Friedensgerichts zu Gerresheim vom 18. August 1874, und c) eines Beschlusses der Rathskammer des Königlichen Landgerichts zu Düsseldorf vom 19. September 1874,

**Dienstag den 19. Januar 1875, Nachmittags 2 Uhr**

zu Itter, Bürgermeisterei Benrath, in dem Gasthause des Wilhelm Trosdorff,

folgende den Theilungsgenossen unvertheilt zugehörige, im Kreise Düsseldorf, Bürgermeisterei Benrath, gelegene Immobilien in den nachverzeichneten Parzellen öffentlich zum Verkaufe ausstellen und wenn die Taxe erreicht oder überschritten wird, definitiv zuschlagen, nämlich:

**A. Immobilien, in der Gemeinde Itter-Holthausen gelegen.**

**Erste Parzelle.** 20 Are, 71 Meter Ackerland am Farnacker, neben Peter Steinfort, Caspar Vennemann und Abels, Flur 6, Nr. 44 des Katasters, taxirt . . 125 Thlr.

**Zweite Parzelle.** 41 Are, 53 Meter Ackerland in Itterhamm, neben Geschwister Hoffmann u. Erben Anton Schafhausen, Flur 6, Nr. 765 des Katasters, taxirt . . 525 Thlr.

**Dritte Parzelle.** 12 Are, 73 Meter Ackerland am Kamperacker, neben Franz Hoch und Caspar Burchartz, Flur 7, Nr. 312 des Katasters, taxirt . . . . . 90 Thlr.

**Vierte Parzelle.** 25 Are, 77 Meter Ackerland am Kamperacker, neben Geschwister Hoffmann und Erben Anton Schafhausen, Flur 7, Nr. 322 des Katasters, taxirt 180 Thlr.

**B. Immobilien in der Gemeinde Himmelgeist-Westen gelegen.**

**Fünfte Parzelle.** 15 Are, 28 Meter Ackerland in der Ickerswarth, neben Erben Zander und Erben Schmitz, Flur 2, Nr. 254 des Katasters, taxirt . . 165 Thlr.

**Sechste Parzelle.** 12 Are, 15 Meter Wiese auf dem Rott, neben Franz Gottfried Klein und dem Fahrwege, Flur 2, Nr. 139 des Katasters, taxirt . . . . 120 Thlr.

**C. In der Gemeinde Benrath.**

**Siebente Parzelle.** 7 Are, 43 Meter Holzung auf der Gemarke, neben Erben Eschenberg und Erben Peter Klepchen, Flur 9, Nr. 27 des Katasters, taxirt 65 Thlr.

Bedingungen und Vorakten liegen auf der Schreibstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Benrath, den 4. November 1874.

Der Königliche Notar
**Paniel.**

# Immobilar-Verkauf zu Mönchenwerth,

Brgmstr. Büderich.

**Montag den 1. Februar 1875, Nachmittags 2 Uhr,**

lassen Herr Peter Mathias Nilges und Kinder zu Niederloerick theilungshalber und wegen Niederlegung der Ackerwirthschaft, im Wirthslokale der Geschwister Schmitz zu Mönchenwerth auf ausgedehnte Zahlstermine versteigern:

Ihr zu Niederloerik, am Damme gelegene Erbe, bestehend in Wohnhaus, Oeconomiegebäulichkeiten, Remisen, Hofraum, Garten, Baumgarten, Wiese und Spargelfeld, letzteres circa ¼ Morgen, das Ganze 8 Morgen groß.

Das Immobilar liegt circa ¾ Stunden von Düsseldorf in der Nähe des Rheines und der Landungsbrücke zu Mönchenwerth.

Vor dem Termine da das Erbe auch unter der Hand angekauft werden.

Neuß. **Knein,** Notar.


**Friedrich Kuhlmann,**
**Kohlenhandlung.**
**Nr. 26. Thalstrasse Nr. 26.**
603.

Das große Loos von 246,000 Mark wurde am 19. Mai d. Js. bei mir gewonnen. Laz. Sams. Cohn.

Das große Loos 6000 Mark wurde am 19. Mai d. Js. bei mir gewonnen. Laz. Sams. Cohn.

Auf

**„No. 456"**

ist bekanntlich wiederum am 19. Mai v. J.,

**das große Loos und Prämie von**

**246,000 Mark**

mit der Devise:

Glück und Segen

**bei Cohn!**

laut amtlicher Gewinnliste, wie schon so oft, abermals bei mir gewonnen worden; überhaupt habe in den Gewinnziehungen vom Mai u. Juni October November u. Dez. vor. Jahres **meinen geehrten Interessenten** die Gewinnsumme von über

**960,000 Rm.**

oder

**Thaler 320,000**

laut amtlichen Gewinnlisten baar ausbezahlt.

**Diesmal sind wiederum!**

**ev. 450,000 R.-M.!**

zu gewinnen. — Die von der resp. Landes-Regierung garantirte Geldlotterie von über

**8 Millionen 630,000 Rm.,**

**ist abermals mit außerordentlich großen und vielen Gewinnen ausgestattet;** sie enthält **nur 84,000 Loose** und werden in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen folgende **Gewinne sicher gewonnen**, nämlich:

**1 großartiger Hauptgewinn eventuell**

450,000 Rchsm.

speciell **Rchs.m. 300,000, 150,000, 80,000, 60,000,** 2 mal **40,000,** 1 mal **36,000,** 6 mal **30,000,** 1 mal **24,000,** 2 mal **18,000,** 11 mal **15,000,** 2 mal **12,000,** 17 mal **10,000,** 1 mal **8000,** 3 mal **6000,** 26 mal **5000,** 43 mal **4000,** 265 mal **3000,** 8 mal **2000,** 1 mal **16000,** 12 mal **1500,** 400 mal **1200,** 23 mal **1000,** 548 mal **600,** 950 mal **300,** 75 mal **240,** 35 mal **200,** 50 mal **180,** 28300 mal **142,** 12725 mal **140; 122, 120, 94, 80, 66** u. **38 Reichs-Mark.**

Die **Gewinn-Ziehung** der 1ten Abtheilung ist **amtlich** auf

den 21. u. 22. Januar d. Js.

festgestellt, zu welcher **das ganze Original-Loos nur 16 R.-Mark** oder 5⅓ **Thlr.**, **das halbe Original-Loos 8 R.-Mark** oder 2⅔ **Thlr.**, **das viertel Original Loos nur 4 Rm.** oder 1⅓ **Thlr.**

Diese mit **Regierungswappen versch. Original-Loose** sende ich gegen **frankirte** Einsendung des Betrages oder gegen **Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten Gegenden** den geehrten Auftraggebern **sofort** zu. Ebenso erfolgen die **amtliche Gewinnliste** und **die Gewinngelder sofort nach der Ziehung** an jeden der **bei mir** Betheiligten **prompt u. verschwiegen.** Durch meine ausgebreiteten Verbindungen überall kann man auch **jeden Gewinn in seinem Wohnort** ausbezahlt erhalten.

☞ Jede **Bestellung** auf ☞ diese **Original-Loose** ☞ kann man **einfach** auf ☞ eine **Posteinzahlungs-** ☞ **karte** machen.

**Laz. Saml. Cohn**
**in Hamburg,**
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechsel-Geschäft.

---

**Ein tüchtiger Lager-Arbeiter**

gegen guten Lohn gesucht in dem Colonial-Waaren-Geschäft von

Anraths & Karrenstein,
583 Bilkerstraße 23.

---

**Consumverein**

sucht Anfangs April im östlichen Stadttheile ein Unterhaus, oder ein ganzes Haus, welches sich zum Verkaufslokale eignet, auf längere Zeit zu miethen. Offerten werden erbeten, Bilkerstraße 21. 595.

---

**Karlsplatz № 20. Schmidt's Hotel.**

# Ausverkauf

**Karlsplatz № 20. Schmidt's Hotel.**

**zu Taxpreisen aus einer Concursmasse.**

**Der Verkauf beginnt am Donnerstag den 14. d. M. und dauert nur kurze Zeit.**

**Aechte Bielefelder Leinen-Waaren, für rein Leinen wird garantirt. Alles 30 Prozent unter heutigen Fabrikpreisen.**

**Leinen,** in Stücken von 33½ Meter, von 6 Thlr. an bis zu den feinsten u. schwersten, in ⁶/₄ und ¹²/₄.

**Taschentücher,** rein Leinen, für Kinder, à ½ Dtzd. 10 Sgr.
" rein Leinen, für Herren u. Damen, ½ Dtzd. von 20 Sgr. an bis zu dem feinsten Handgespinnst u. Batist.

**Handtücher,** rein Leinen, ½ Meter von 1¾ Sgr. an bis zu dem feinsten Atlas-Damast.

**Tischtücher,** rein Leinen, ¹⁰/₄ Ellen groß, von 22½ Sgr. an bis zu allen Größen und Preisen.

**Thee- u. Kaffeedecken,** rein Leinen, von 1 Thlr. an bis zu den feinsten.

**Tisch-Servietten,** rein Leinen, das Dtzd. von 2⅚ Thlr. an.

**Einsätze zu Oberhemden,** in großer Auswahl.

**Shirting, Chiffon, Dowles u. Negligéstoffe,** ½ Meter von 1½ Sgr. an.

**Wollene Camisols, Unterjacken und Beinkleider** für Herren und Damen.

**Hemden** für Herren und Damen in Chiffon Dowles und Leinen, von 20 Sgr. an.

**Oberhemden** in Chiffon, Percel u. Leinen.

**Weiße Damen-Unterröcke,** vom besten Shirting, von 20 Sgr. an bis zu den elegantesten Schleppröcken mit reicher Stickerei.

**Moiré- u. Steppröcke,** in großer Auswahl.

**Damen-Beinkleider,** in Chiffon, Perchend und Flanell. von 12½ Sgr. an.

**Schürzen,** für Damen und Kinder, in Percel u. Moiré, von 5 Sgr. an.

**Corsetts,** von 8 Sgr. an.

**Kinderlitzchen** mit Stickerei von 2 Sgr. an.

**Seidene Foulards u. Cachenez,** für Herren u. Damen, von 7½ Sgr. an.

**Seidene Shawls,** von 2 Sgr. an.

**Wollene Strümpfe,** für Damen u. Herren, à 6, 8, 10 u. 15 Sgr.

**Stickereien** in An- und Zwischensätzen.

**Wollene Tücher, Shawls, Basliks,** u. viele andere Artikel zu enorm billigen Preisen.

Der Verwalter **Behrens.**

---

# Wissenschaftl. Vorlesungen.

**Montag den 18. Januar, Abends 7 Uhr,**

## Sechste Vorlesung:

Herr Privatdocent Dr. Cardauns aus Bonn über die Kaiserpolitik Otto's des Grossen.

Karten à 15 Sgr. bei Herrn Overlack und Abends an der Cassa.

141 **Das Comité.**

---

**Großer**

# Mobilar-Verkauf

**zu Niederloerick.**

**Brgmstr. Heerdt.**

**Mittwoch den 3. Februar und Donnerstag den 4. Februar 1875 und nöthigenfalls auch Freitag den 5. Februar 1875, jedesmal Morgens 9 Uhr,**

lassen Herr **Peter Mathias Nilges und Kinder** zu Niederloerick daselbst auf ihrem Gute theilungshalber und wegen Niederlegung der Ackerwirthschaft auf Credit gegen Bürgschaft versteigern:

A. 5 junge kräftige Ackerpferde mit Geschirre, 20 Kühe, theils fett und theils milchgebend, 4 fette Mastschweine, Federvieh.

B. 5 Karren mit eiserner Achse und breiten Rädern, 2 Jauchekarren, 3 2spännige Pflüge, 3 Rotteggen, 1 eiserne Egge, 4 einspännige Eggen, 1 eiserne und 1 hölzerne Welle, 1 Chaise mit Geschirr, 1 Schlitten, 1 dreipferdige Dreschmaschine mit Strohschütter, eine 2pferdige combinirte Gras-Getreide-Mähmaschine, 1 Wannmühle, 1 Staubmühle, Dreschgeschirre, 1 Milchwagen und Milchschlitten, vollständiges Milch- und Buttergeschirr, 1 Reitgeschirr 2c. 2c.

C. Tische, Stühle, Sopha, Comode, Consol von Kirschbaum, Milch- und Kleiderschränke, 3 Bettstellen mit Springfeder-Matratze, 4 Gesindebetten, Bettwerk, Nähtischchen, Spiegel, Bänke, 3 Hausuhren, 2 Doppeljagdflinten, 1 Levaucheur, 50 Sacke, 3 Karrentücher, Gartentisch mit 8 Stühlen, Fleisch mit Fleischkübel, Tonnen, Fässer, Kupfer, Zinn, Porzellan 2c. 2c,

Am ersten Tage kommen das Vieh, die Dresch- und Mähmaschinen, Chaise, Pferdegeschirre und Ackergeräthe und am zweiten Tage Ackergeräthe und dann die übrigen Gegenstände zur Versteigerung.

Neuß. **Knein,** Notar.

---

# Freiwilliger Verkauf

**Montag den 18. Januar 1875, Morgens ½10 Uhr,**

werden wegen Aufgabe des Geschäftes im Hause Flingerstraße Nr. 70 hier, sämmtliche Kurz-Waaren, Spitzen, Nessel, Band, Knöpfe, Zwirn 2c. sowie Ladengestell, Real, Waagen nebst Gewicht, Nähmaschine und Möbel meistbietend versteigert.

638 **Anton Simons,** Auctionator.

---

Hauptgewinn ev. 450000 Mark Neue Deutsche Reichs-Währung. | Die Gewinne garantirt der Staat

***Glücks-Anzeige.***

**Einladung zur Betheiligung** an die

**Gewinn-Chancen der von der Landesregierung garant. großen Geldlotterie, in welcher über**

**8 Millionen 600,000 Reichs-Mark sicher gewonnen werden müssen.**

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geldlotterie, welche plangemäß nur 84,000 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn event. **450,000 Reichs-Mark** spec. R.-Mark **300,000, 150,000, 80,000, 60,000,** 2 mal **40,000, 36,000,** 6 mal **30,000, 24,000,** 2 mal **18,000,** 11 mal **15,000,** 2 mal **12000,** 17 mal **10,000,** 4 mal **8000 & 6000** 60 mal **5000 u. 4000,** 263 mal **3000 und 2000,** 436 mal **1600, 1500, 1200 u. 1000,** 1498 mal **600, 300,** 160 mal **240, 200 u. 180,** 28300 mal **142,** 2975 mal **140, 122 u. 120,** 9750 m. **94, 80, 66** u. **38** R.mrk. u. kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist **amtlich** auf den

21ten u. 22ten Januar d. J.

festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 16Rmk.
das halbe do. nur 8 Rmk.
das viertel do. nur 4 Rmk.

und werden diese **vom Staate garantirten Originalloose** (keine verbotene Promessen) **gegen frankirte Einsendung des Betrages** oder **gegen Postvorschuß** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Originalloose auch den mit dem Staatswappen versehenen Originalplan **gratis** und nach stattgehabter Ziehung sofort die **amtliche** Ziehungsliste **unaufgefordert** zugesandt.

**Die Auszahlung und Versendung der Gewinn-Gelder** erfolgt **von mir direkt** an die Interessenten **prompt und unter strengster Verschwiegenheit.**

☞ **Jede Bestellung** kann man ☞ einfach auf eine **Posteinzahlungskarte** machen.

☞ **Man wende sich daher** ☞ **mit den Aufträgen vertrauensvoll an**

**Samuel Heckscher sen.**
Banquier & Wechsel-Comptoir, in Hamburg.

---



Ein Geschäftshaus mit Hofraum und Hintergebäude mit 2—3000 Thlr. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe der Lage und des Preises unt. Litr. **I. W. 28** an die Exp. 610

---

# Flaschen-Niederlage

**der Glas-Fabrik GERRESHEIM,**

bei

**H. J. Jooften**

**in Düsseldorf, Kreuzstrasse 14.**

Zur gefl. Benutzung für Private und kleinere Consumenten sowie zur etwaigen Aushülfe für meine größeren Abnehmer habe ich bei Herrn H. J. Jooften in Düsseldorf, Kreuzstr. Nr. 14, eine Niederlage meines Fabrikats errichtet und werden von demselben

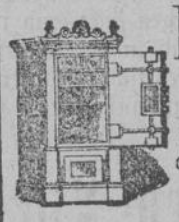
| | | |
|---|---|---|
| 1/1 braune Rheinwein-, Liqueur-, Madeira-, Portwein- u. Cognacflaschen | à 13 | Reichsmark |
| 1/2 braune Rheinwein-, Liqueur-, Madeira-, Portwein- u. Cognacflaschen | à 11 | Reichsmark |
| 1/1 grüne Rheinwein-, Liqueur-, Madeira-, Portwein- u. Cognacflaschen | à 12¼ | Reichsmark |
| 1/2 grüne Rheinwein-, Liqueur-, Madeira-, Portwein- u. Cognacflaschen | à 10¼ | Reichsmark |
| 1/1 grüne Bordeaux-Flaschen | à 11½ | " |
| 1/2 " " | à 9½ | " |
| 1/1 Liter grüne Liqueur-Flaschen | à 14½ | " |
| 1/2 " " Bier-Flaschen | à 11½ | " |

alle andern Sorten im Verhältniß billig, ab Lager **Kreuzstraße Nr. 14** verkauft oder bei ½ Mark Aufschlag per 100 Stück den Consumenten frei an's Haus geliefert.

Glasfabrik Gerresheim, im Januar 1875. 59

**Ferd. Heye.**

---



# De Limon Fluhme & Co.

**Düsseldorf.**

**Maschinen-Fabrik u. Eisengießerei.**

Oberbilker Stadtfeld 209 B.

Specialität

**feuerfeste u. diebessichere**

**Geldschränke.**

Lager zu Fabrikpreisen:
bei Herrn C. OTHMER, Alleestrasse 40.
" " ED. HAGEDORN, Benratherstrasse 13.

---

Verlag von **Hermann Michels,** Blumenstr. 6

Soeben erschien in unterzeichnetem Verlage:

# Karte von Düsseldorf & Umgebung

**Mit einem historischen Plane der Stadt und erläuterndem Text.**

Bearbeitet von

**A. Hofacker,**

Königl. Geometer in Düsseldorf.

Neuer sorgfältig revidirter und verbesserter Abdruck

Mit den Plänen zu dem projectirten

**Centralbahnhof der Rhein. & Cöln-Mindener Eisenbahn**

welche eben auf dem Rathhause aufgelegt waren.

**Preis:** Unaufgezogen . . . . . Thlr. **1.**
Aufgezogen auf Pappe . . . . . " **1.**
" " Leinwand mit Stäben . . " **1.**
" " " " gefirnißt " **2.**
" " " in Taschenformat mit Leinwanddecken " **2.**

Der rasche Ausverkauf des ersten Abdrucks dieser mit seltener Fleiße ausgearbeiteten Karte zeigt wohl am deutlichsten, wie sehr dieselbe einem wirklichen Bedürfniß entgegen kam. In dieser zweiten verbesserten Ausgabe wird sich dieselbe ohne Zweifel wieder neue Freunde erwerben.

Von der Presse wurde die Karte auf das günstigste beurtheilt; schreibt u. A. die **Kölnische Zeitung:** „Der Geometer August Hofacker, welcher im vorigen Jahre eine Karte des hiesigen Kreises im Maaßstabe von 1:25,000 anfertigte, welche wegen ihrer ausführlichen Correctheit und der sauberen Zeichnung die höchste Anerkennung verdient und auf der Wiener Weltausstellung dem sie ausstellenden Berliner lithographischen Institute den ersten Preis erringen half, hat jetzt eine Karte von Düsseldorf und Umgegend (1:10,000) mit einem historischen Plan und denselben erläuterndem Texte herausgegeben, welche von **erstaunlicher Genauigkeit** ist. Sämmtliche industrielle und öffentliche Etablissements sind darin nach den Grundrissen aufgeführt, die Stadterweiterungspläne sind darin angegeben und alle historischen Punkte hervorgehoben, die Höhenzüge des Grafenberges, soweit sie in den Bereich der Karte fallen, hat der Autor zu diesem Zweck besonders gemessen. Die technische Ausführung ist eben so schön wie die Aufnahme exact ist."

Die Karte ist in den oben bezeichneten Ausgaben jederzeit vorräthig und wird hiermit zur Anschaffung bestens empfohlen.

Düsseldorf, im Januar 1875.

**Hermann Michels,** Buch- und Kunsthandlung.

---

# Corset-Niederlage



von **Geschw. Wolf,**
**45, Alleestr. 45,**
☞ Corsets zu Fabrikpreisen.
Bestellungen nach Maaß werden angenommen.
**Tournures neuesten Façons** und in größter Auswahl, sowie **Moiré-Schürzen** von 10 Sgr. an

---

**Schreinergesellen**

und ein Lehrling gesucht von **Joh. Wadenpohl,** in Himmelgeist.
613

---

**In Oberbilk** 3 Zimmer Hinterhaus gleich zu vermiethen.
Näheres Mertensgasse 11.